

blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 66 · Juli 2018 · Verlagssonderveröffentlichung



**Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,**

auch wenn Deutschland und die Niederlande sich im Grunde recht ähnlich sind, gibt es viele kleine und auch größere Unterschiede, die beim Umzug ins Nachbarland, der Jobsuche oder der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern zu beachten sind. Die euregio rhein-maas-nord setzt sich als Zweckverband und Sprachrohr der Region seit 1978 für eine bessere, länderübergreifende Vernetzung im Grenzgebiet von Deutschland und den Niederlanden ein. Dabei ist unser wichtiges Ziel, die Nachbarn besser zu verstehen und die gemeinsame Identität zu stärken. Gerade in der heutigen Zeit, wo in vielen Ländern nationale Interessen wieder an Bedeutung gewinnen, ist das absolut wichtig. Der europäische Gedanke wird in der euregio verwirklicht.

Das 40-jährige Bestehen der euregio rhein-maas-nord, eine von fünf euregios entlang der deutsch-niederländischen Grenze, das wir in diesem Jahr feiern, ist der beste Beweis für unsere vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Was die Europäische Union für Gesamteuropa leistet, bewirkt die euregio seit vier Jahrzehnten für mehr als 2,4 Millionen Einwohner und etwa 100.000 Unternehmen in unserer Region. Mit einer Fläche von 3.400 Quadratkilometern gehört der heutige Zweckverband zur am dichtesten bevölkerten euregio an der deutsch-niederländischen Grenze. Besonders stolz sind wir auf unsere eigenen Projektinitiativen, wie euregio-Xperience und GrenzInfoPunkt. Außerdem berät die euregio zu Möglichkeiten des Förderprogramms INTERREG V.A. Als Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden seit Anfang der 1990er Jahre grenzüberschreitende Projekte gefördert.

In dieser Ausgabe von „Blickpunkt Stadt“ erhalten Sie einen Einblick in die Aktivitäten des deutsch-niederländischen Zweckverbandes. Informieren Sie sich über unsere Angebote und kontaktieren Sie die euregio-Geschäftsstelle, die ihren Sitz im Nordpark hat.

Ihr Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister



**Folgen Sie der
Stadt auf:**

www.facebook.com/Moenchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG

Gemeinsam für die Region

Die euregio rhein-maas-nord wurde 1978 als freiwillige Arbeitsgemeinschaft im deutsch-niederländischen Grenzraum an Rhein und Maas gegründet und blickt auf eine 40-jährige erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit zurück.

Anlässlich ihres 40-jähriges Bestehens hatte die euregio rhein-maas-nord im Juni zu einem „Euregionalen Tag“ auf die Freifläche vor dem euregio-Haus im Nordpark eingeladen – ein Begegnungsfest unter Freunden! Und viele feierten mit! In 40 Jahren hat die euregio als Zweckverband die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Verständnis füreinander gestärkt. Die euregio ist Ansprechpartner für gemeinsame deutsch-niederländische Projekte. Mit INTERREG V A steht eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung, die deutsch-niederländische Kooperationsprojekte finanziell unterstützt. Für die deutsch-niederländische Grenzregion mit ihren vier euregio-Organisationen steht in der aktuellen Förderperiode (INTERREG V A) ein Betrag in Höhe von ca. 222 Mio. Euro zur Verfügung. Die aktuelle Förderperiode läuft noch bis zum Jahr 2022. Die euregio arbeitet diesbezüglich eng mit den Wirtschaftsministerien des Landes NRW und den Niederlanden sowie der Provinz Limburg zusammen. „Durch eine stetige Verbesserung des Informations- und Beratungsangebotes haben wir es geschafft, dass die Realisierung von grenzüberschreitenden Projekten immer einfacher geworden ist“, fasst euregio-Geschäftsführer Andy Dritty zusammen. Insgesamt wurden seit 1989 aus EU-Mitteln rund 80 Millionen Euro für Projekte bereitgestellt. Wenn die Fördermittel der Projektpartner und nationale Kofinanzierungen hinzugerechnet werden, wurden in den vergangenen 30 Jahren rund 160 Millionen Euro für die Grenzregion euregio rhein-maas-nord investiert. Seit Anfang der 90er Jahre werden grenzüberschreitende Projekte gefördert. Öffent-



Das Jubiläum wurde im Juni mit einem euregionalen Tag am euregio-Haus im Nordpark gebührend gefeiert. Viele Gäste auch aus dem Nachbarland feierten mit.

liche und private bzw. juristische Personen, Organisationen und Unternehmen, die mit Partnern aus dem Nachbarland zusammenarbeiten wollen, können jederzeit Projektanträge stellen. Die Förderhöhe ist abhängig vom Projekt. Die Ideen für eine Förderung sind so vielfältig wie die Region selbst: Es gibt „Mini-Projekte“ wie Schüleraustausch-Programme, Konzerte von Chören oder Sportveranstaltungen, die bis zu 1.000 Euro bezuschusst werden, aber auch große Projekte

mit einem Projektvolumen von mehreren Millionen Euro. Ein weiterer Anlaufpunkt ist der GrenzInfoPunkt der euregio. Beim GrenzInfoPunkt berät ein unabhängiges Team telefonisch oder persönlich kostenfrei, wenn es um Wohnen, Arbeiten oder Studieren im Nachbarland geht. Institutionen wie Krankenversicherungen, Rentenversicherungen, Finanzverwaltungen oder Arbeitsagenturen unterstützen die Arbeit des GrenzInfoPunkts in einem großen Kompetenznetzwerk.

„Im Schulterschluss Innovationen vorantreiben“

Herr Dritty, die euregio rhein-maas-nord feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Warum braucht die Region diesen Zweckverband auch heute noch?

Die euregio steht für die europäische Idee. In diesem Zweckverband arbeiten Deutsche und Niederländer Hand in Hand zusammen, um gemeinsam das Verständnis untereinander zu fördern und Projekte voranzuschieben. Im deutsch-niederländischen Schulterschluss gelingt es einerseits, Innovationen voranzutreiben und die Wirtschaft in der Region zu stärken und andererseits

den Austausch untereinander zu intensivieren. Wir sorgen für ein produktives Miteinander.

Nimmt das Interesse an einer deutsch-niederländischen Zusammenarbeit zu?

Definitiv. Es ist deutlich feststellbar, dass grenzüberschreitende Projekte im Zeitalter der Globalisierung immer bedeutsamer werden. Viele Unternehmen nutzen bereits eine Vielzahl an Möglichkeiten, die das Nachbarland anbieten kann. Und Berührungspunkte gibt es schon lange nicht mehr,

auch wenn es in der jeweiligen Gesetzgebung dann doch große Unterschiede gibt. Die euregio gibt Hilfestellung und klärt auf, was anders ist und wie man im Nachbarland am besten Fuß fassen kann.



**Andy Dritty ist
Geschäftsführer der
euregio rhein-maas-nord.**

PEOPLE TO PEOPLE

Grenzüberschreitende Miniprojekte: Schülerbesuche, Konzerte, Sportveranstaltungen

Die euregio fördert nicht nur große Wirtschaftsjahrprojekte, sondern ist auch der richtige Ansprechpartner, wenn es um „People-to-People“-Projekte geht. Gemeinsame deutsch-niederländische kleine und Miniprojekte werden unbürokratisch aus europäischen Mitteln mit 50 Prozent subventioniert (maximales Gesamtbudget 50.000 Euro bzw. 2.000 Euro). Dazu gehören grenzüberschreitende Aktivitäten wie Schüleraustauschprogramme, Konzert von Chören oder Musikvereinen, Sportveranstaltungen und Übungen von Rettungskräften. Eine kleine Auswahl der geförderten „People-to-People-Projekte“:

Lernen von den Nachbarn
Das Projekt „Lernen von den Nachbarn“ thematisiert die unterschiedlichen Konzepte der Arbeitssicherheit in Deutschland und in den Niederlanden. In je drei niederländischen und deutschen Betrieben aus unterschiedlichen Branchen (Logistik, Stahl, Sicherheit, Freizeitparks) werden Filme zu den jeweiligen Arbeitssicherheitskonzepten gedreht. Die Filme werden als Lehrfilme konzipiert, so dass deutsche Betriebe von den Arbeitssicherheitskonzepten in den Niederlanden lernen können und umgekehrt. Begleitet werden diese Aktivitäten von einer breit angelegten Marketingkampagne, um Arbeitgeber und Arbeitnehmer hüber wie drüber gleichermaßen für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren. Die Marketingmaßnahmen werden in den klassischen Medien, in den sozialen Medien und in Blogs umgesetzt.

Volleyballturnier
Bereits seit 29 Jahren veranstaltet die Volleyballgemeinschaft der Stadtverwaltung Mönchengladbach ihr Neujahrsturnier unter Beteiligung von bis zu acht Mannschaften aus dem euregio-Bereich. In diesem Jahr wurden wieder acht Mannschaften eingeladen, darunter drei Mannschaften aus den Niederlanden: der Volleyballclub Hands Up - Hoogvonderen, Roermond, der RVC Neel Volleyballclub, Roermond und SV Ludentes, Sint Odiliënberg. Am Turniertag wird Kaffee und Kuchen gereicht, am Abend erfolgt ein gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Haus Lütz in Mönchengladbach.

KIM – Klasse ins Museum
Seit 2010 arbeiten rund 40 Ausstellungshäuser der euregio im „Kulturgeschichtlichen Museumnetzwerk Rhein-Maas“, präsentieren zusammen Themenjahre mit einer Vielzahl von Sonderausstellungen und Rahmenveranstaltungen, unterstützen sich gegenseitig in technisch-organisatorischen Fragen und begegnen gemeinsam den großen Herausforderungen für die Museumslandschaft durch gesellschaftliche Transformationsprozesse. Museumspädagogische Angebote zielen insbesondere auf Schulen, die unter erschwerten Rahmenbedingungen bei Planungen des außerschulischen Unterrichts klagen.



Noch ein „People-to-People“-Projekt: Schüler der Gesamtschule Hardt lernen im Rahmen eines Schüleraustauschs mit dem Connect College Echt das niederländische Schulleben kennen.

Der GrenzInfoPunkt: Anlaufstelle für alle Grenzgänger!

Worauf muss ich achten, wenn ich im Nachbarland arbeiten oder eine Niederlassung eröffnen will? Der GrenzInfoPunkt der euregio informiert über Unterschiede.



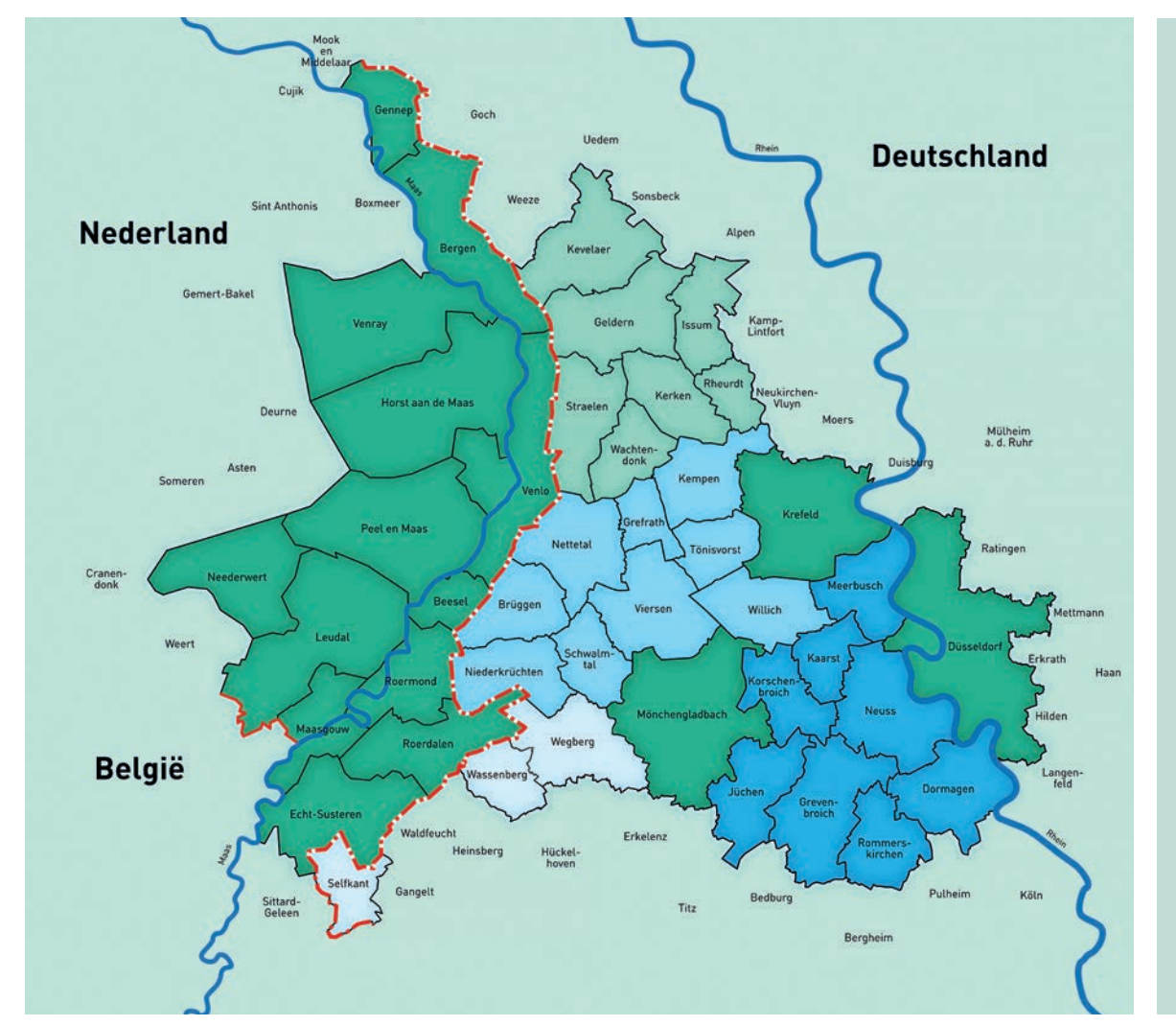
Unterschiedliche Situationen erfordern eine individuelle Herangehensweise: Beim GrenzInfoPunkt finden alle die richtigen Ansprechpartner, wenn es um grenzüberschreitende Arbeitsverhältnisse oder Geschäftsmodelle geht.

Da die Einwohner als Verbraucher, Grenzpendler oder Informationssuchende immer wieder mit Fragen und Problemen konfrontiert werden, die auf Unterschiede in der nationalen Gesetzgebung zurückzuführen sind, gibt es den GrenzInfoPunkt als erste Anlaufstelle für Ratsuchende. Wer im Ausland Geschäfte machen will oder einen Umzug plant, muss sich mit den Eigenarten des jeweiligen Landes auseinandersetzen. Es existieren kleine, aber feine Unterschiede, die zu berücksichtigen sind. „Deutsche wollen beispielsweise schnell Ergebnisse sehen, die Niederländer möchten den Geschäftspartner erst mal in Ruhe kennenlernen“, gibt euregio-Geschäftsführer Andy Dritty ein Beispiel. Der GrenzInfoPunkt der euregio ist eine erste Anlaufstelle für alle Ratsuchende. „Das kann eine einfache Frage zu einem Formular sein, aber auch eine komplette Beratung zu weitreichenden Entscheidungen wie Jobwechsel, Heirat oder Umzug beinhalten“, so Grenz-

InfoPunkt-Beraterin Heike Xhonneux. Fragen zu Kindergeld gehören ebenso dazu wie die Themen Krankheit, Arbeitslosigkeit, Stellensuche und Rente. Der GrenzInfoPunkt berät sowohl Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber. Die Beratung erfolgt schon in der Planungsphase, wenn eine Stelle im Nachbarland gesucht oder von dort Personal rekrutiert werden soll. Bei bestehenden Arbeitsverhältnissen kommen immer wieder Fragen auf. Nicht zuletzt sind es Rentner und ehemalige Grenzpendler, die viele Fragen zu Steuern und Sozialversicherung haben. Fragen zu Kindergeld gehören ebenso dazu wie die Themen Krankheit, Arbeitslosigkeit, Stellensuche und Rente. Der Arbeitsmarkt in den Niederlanden unterscheidet sich bei allen Gemeinsamkeiten in einigen zentralen Punkten. Im Vergleich



zur deutschen Lohnfortzahlung über sechs Wochen gibt es in den Niederlanden einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Beschäftigung über kommerzielle Arbeitsvermittlungen (Uitzendbureaus) spielt in den Niederlanden eine erheblich größere Rolle. Ebenfalls gibt es deutliche Unterschiede bei der geringfügigen Beschäftigung. Der GrenzInfoPunkt wird im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt und durch die Europäische Union, das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium und die Provinz Limburg mitfinanziert. Kontakt: **Tel.: 02161/69 85 - 503, Mail: grenzinfopunkt@euregio-rmn.eu Web: www.grenzinfopunkt.eu**



Wer gehört zur euregio rhein-maas-nord?
Im niederländischen Teil der euregio gehören die Kommunen Beesel, Bergen, Echt-Susteren, Gennep, Horst aan de Maas, Leudal, Nederweert, Peel en Maas, Maasgouw, Roerdalen, Roermond, Venlo, Venray und die Kamer van Koophandel zur euregio rhein-maas-nord. Auf deutscher Seite gehören neben der Landeshauptstadt Düsseldorf die Städte Mönchengladbach und Krefeld, der Südteil des Kreises Kleve, die grenzanliegenden Gemeinden Brüggen und Niederkrüchten sowie die Städte Straelen, Geldern, Nettetal, Wassenberg, Wegberg und Selfkant zum euregio-Gebiet, weiterhin der Kreis Viersen, der Rhein-Kreis Neuss, die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein und die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg.



Foto: Nelosa / Dreamstime.com

So werden Projekte gefördert!

Das INTERREG-Förderprogramm ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union und wird von der euregio koordiniert. Seit mehr als 20 Jahren werden grenzüberschreitende Kooperationen unterstützt. Eine kleine Auswahl an aktuellen Projekten mit Beteiligung Mönchengladbacher Unternehmen und Institutionen stellen wir hier vor:

Healthy Building Network

Das INTERREG-Projekt Healthy Building Network wird in den kommenden Jahren das Thema des gesunden und nachhaltigen Bauens in der Region in den Vordergrund rücken. Das Projekt richtet sich an alle mittelständischen Unternehmen der Bauwirtschaft, die sich mit dem Themenfeld „Gesunde Gebäude“ beschäftigen. Ziel ist es unter anderem, dass Mitarbeiter, die sich in „Healthy Buildings“ aufhalten, wohler fühlen, produktiver arbeiten können und weniger oft erkranken. Das Projekt startete im Dezember 2017 und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Die Gemeinde Venlo ist Lead-Partner und wird gemeinsam mit der Universität Maastricht und den Wirtschaftsförderungen Krefeld, Viersen und Mönchengladbach durchgeführt. In Mönchengladbach handelt es sich um ein Projekt der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt. Weitere Partner sind C2C ExpoLAB, Blu Engineering, Bluehub, Driesenaar und die Universität Maastricht. Begleitend zum Projekt untersucht die Universität Maastricht die messbaren Einflüsse, die in Gebäuden das Empfinden der Bewohner beeinflussen. „Wir haben durch unsere Forschung bereits genug Beweise gesammelt, die belegen, dass sich Healthy Buildings deutlich positiv auf die Produktivität und Gesundheit von Mitarbeitern auswirken, die in so einem Gebäude arbeiten“ sagt Piet Eichholtz, Professor an der Universität Maastricht.



Ein Beispiel für ein „gesundes Gebäude“: Das neue Verwaltungsgebäude in Venlo.



Projekt „Asset Management“

Im Projekt „Asset Management“ werden Sensoren entwickelt, die den aktuellen Status der Degradierungsgeschwindigkeit des Betons bei Brücken, Schleusen und anderen Gebäuden messen sowie zukünftige Degradierungsgeschwindigkeiten der jeweiligen Betonstruktur bewerten können. Viele Assets wurden im Zeitraum zwischen 1950 und 1975 gebaut und haben eine theoretische Lebenserwartung von 50 Jahren. Entscheidungen darüber, wie und wann Reparaturen oder Sanierungsarbeiten bei Infrastrukturprojekten zu tätigen sind, haben immer große finanzielle und wirtschaftliche Konsequenzen. Die Verwaltung dieser Assets liegt in Mönchengladbach in den Händen des Fachbereiches Straßenbau und Verkehrstechnik, ein Kooperationspartner des Projektes. Die Verwaltung hat die Aufgabe, die Sicherheit und Verfügbarkeit zu gewährleisten und gleichzeitig Wartungskosten zu optimieren. Gegenstand des Projektes sind in erster Linie materialtechnologische Parameter. Mit Unterstützung neuartiger Sensoren kann ein kontinuierlicher Einblick in die Porenstruktur, Permeabilität, Feuchtehaushalt und Widerstandsfähigkeit gegen Degradation ermöglicht werden. Gemeinsam mit konstruktiven Parametern werden im Rahmen des Projektes Degradations-Modelle erstellt. Diese sollen dann als Basis für methodisch generierte Handlungsempfehlungen dienen.

Projekt „LOGwear“

Tragbare elektronische Geräte (Wearables) bieten enorme Möglichkeiten, der Einsatz zur Optimierung von Prozessen ist für die meisten Unternehmen jedoch aus finanziellen Gründen unerreichbar. Das Projekt LOGwear untersucht, wie kleine und mittelständische Unternehmen ihre Prozesse mit Hilfe von Wearables optimieren können. Ziel ist es, Unternehmen individuell über ein Online-Tool eine erste Einschätzung zu ermöglichen, inwieweit die eigenen Prozesse mit Hilfe von Wearables verbessert werden können. Die Fontys Fachhochschule für Technik und Logistik in Venlo und die Hochschule Niederrhein sind zusammen mit den Mönchengladbacher Unternehmen Helmut Beyers GmbH, imat-uv gmbh und der niederländischen KLG Europe Venlo BV am INTERREG-Projekt beteiligt.

Projekt „e-GreenLastMile“

Ein Konsortium von Organisationen und Unternehmen aus dem Transportsektor bündelt die Kräfte im Projekt e-GreenLastMile. Durch die gemeinsame Anschaffung und das „Sharing“ von neuem Elektrolastwagen mit schneller Ladeinfrastruktur schaffen die Projektbeteiligten die Voraussetzungen für einen effizienten Einsatz von Lastwagen. Das Projekt baut auf bereits bestehende Konzepte für elektrische Fahrzeuge auf und soll neue innovative Logistikkonzepte und Testphasen ermöglichen.

Mehr zu INTERREG-Projekten unter www.deutschland-nederland.eu

ANSPRECHPARTNER FÜR IHRE PROJEKTIDEE

Martijn Spaargaren
Programm-Manager
INTERREG V A
Tel.: +49 (0) 2161 69 85 -505
Mail: martijn.spaargaren@euregio-rmn.de



Verena Melchert
Projektkoordinatorin
INTERREG V A
Tel.: +49 (0) 2161 69 85 -509
Mail: verena.melchert@euregio-rmn.de



Vincent Schraven
Projektkoordinator
INTERREG V A & People to People
Tel.: +49 (0) 2161 69 85 -506
Mail: vincent.schraven@euregio-rmn.de



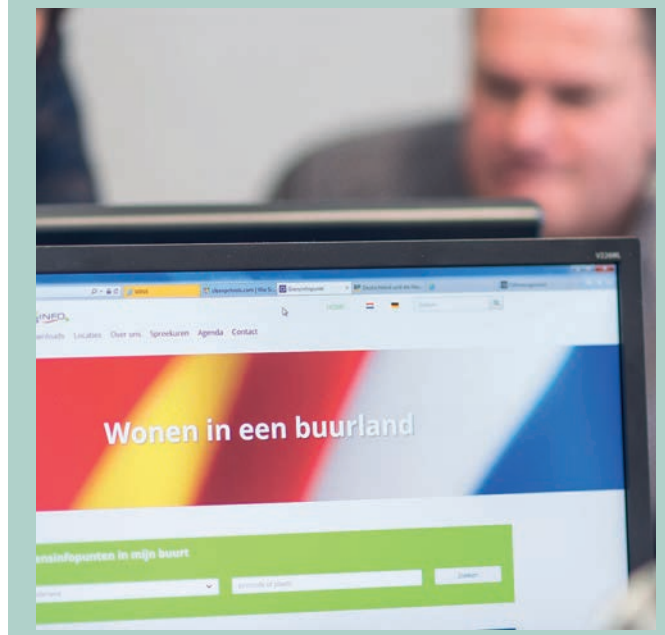
Katharina den Uijl
Projektkoordinatorin
People to People
Tel.: +49 (0) 2161 69 85 -504
Mail: katharina.denuijl@euregio-rmn.de



AUF EINEN BLICK

Das gesamte EUREGIO-Gebiet

Die euregio rhein-maas-nord hat mehr als 2,4 Mio. Einwohner und in der Euregio sind mehr als 100.000 Unternehmen angesiedelt. Über die Grenze arbeiten, einkaufen oder Freunde besuchen ist für viele Mönchengladbacher bereits eine Selbstverständlichkeit. Bereits seit 1978 setzt sich die euregio rhein-maas-nord dafür ein, den europäischen Integrationsprozess für die Bürger im Grenzgebiet spürbar zu machen. Sie hilft, das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschen und Niederländern zu verstärken, die Kontakte zu vertiefen und stimuliert auf verschiedenen Wegen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die euregio rhein-maas-nord ist ein Zweckverband nach deutschem Recht. Die 30 Mitgliedskörperschaften der euregio – deutsche und niederländische Kommunen und Handelskammern – arbeiten eng in Fachgremien zusammen und gestalten so das euregionale Geschehen im Interesse der Bürger mit. Darüber hinaus ist die euregio rhein-maas-nord Sprachrohr der Region im europäischen Kontext und nimmt am Erfahrungsaustausch mit anderen Euregios in Europa teil.





Karriere- und Ausbildungsmöglichkeiten gibt es für junge Menschen auch im Nachbarland. Mit Firmenbesuchen werden Chancen aufgezeigt.

Mit „Xperience“ zum Erfolg

Die euregio rhein-maas-nord möchte junge Menschen dazu animieren, auch jenseits der Grenze Karriere- und Ausbildungsmöglichkeiten im Blick zu nehmen. Mit Sprachkursen, Workshops, Firmenbesuchen und Praktika können erste Erfahrungen gesammelt werden.

Grenzenlos Karriere machen? Wie durchlässig ist eigentlich die Grenze, wenn es um das Thema Arbeit und Ausbildung geht? Mit dem Projekt euregio-Xperience hat sich die euregio rhein-maas-nord das Ziel gesetzt, bei Auszubildenden sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen das Bewusstsein für einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu stärken. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten, darunter Sprachkurse, Workshops, Firmenbesuche und Praktika soll das Projekt Auszubildenden die Chance

bieten, Erfahrungen im grenznahen Ausland sammeln zu können. Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Projektes Unternehmer eingebunden, die bei einem Besuch von Auszubildenden ihre Firma präsentieren können. Projektbausteine sind Sprachkurse mit fachsprachlichem Schwerpunkt, Workshops zu kulturellen Unterschieden in der Arbeits- und Berufswelt, Bewerbungstrainings, Praktikumsvermittlung und Firmenbesuche. Die euregio rhein-maas-nord bietet Kurse Deutsch für niederländische Berufskollegs und Kurse Niederländisch für deutsche Berufskollegs an. Pro Kurs sind mindestens zehn Unterrichtstermine à 90 Minuten vorgesehen. Jedes Berufskolleg im Arbeitsgebiet der euregio rhein-maas-nord kann dieses Angebot kostenlos in Anspruch nehmen. In Mönchengladbach werden Schnupperkurse Niederländisch bereits im Rahmen des „Xperience“ im Berufskolleg Rheydt-Mülfort und Volksgartenstraße angeboten. Neben Sprachkursen können an Berufskollegs auch geförderte Workshops organisiert werden. Diese können in Absprache mit den jewei-

ligen Lehrern so gestaltet werden, dass maßgeschneidert auf die Unterrichtsinhalte landeskundliche, kulturelle und politische Themen individuell aufbereitet werden können. Bei Bewerbungstrainings werden zum Beispiel die Unterschiede bei einer Bewerbung an eine niederländische Firma und das Verhalten während eines Vorstellungsgesprächs besprochen. Viele Unternehmer aus dem grenznahen Ausland haben ihre Bereitschaft signalisiert, als Gastdozent im Unterricht zu Verfügung zu stehen, oder einen Firmenbesuch zu organisieren. Je nach Interessenlage der Auszubildende hilft die euregio rhein-maas-nord bei der Suche nach einem Unternehmer „von der anderen Seite der Grenze“, für zum Beispiel ein grenzüberschreitendes Praktikum. Aus den Niederlanden waren schon diverse Praktikanten von Gilde Opleidingen aus Venlo und Roermond für ein Praktikum in Mönchengladbach – unter anderem in der Hotelbranche – unterwegs. Durch das Projekt euregio-Xperience können anteilig die Reisekosten übernommen werden.

Eine Chance für Unternehmen

Für Unternehmen bietet euregio-Xperience interessante Perspektiven. Um Unternehmen bei der Suche nach Nachwuchskräften unterstützen zu können, fördert die euregio rhein-maas-nord mit dem Projekt euregio-Xperience Schnupperpraktika in den Niederlanden. Hierdurch wird garantiert, dass Unternehmer und Auszubildende miteinander in Kontakt treten und ein Austausch stattfinden kann.



Ansprechpartnerinnen und weitere Infos:
 Marleen Verberkt, Projektkoordinatorin, marleen.verberkt@euregio-rmn.de, 02161 / 69 85 - 502
 Natascha Markus, Administration, natascha.markus@euregio-rmn.de, 02161 / 69 85 - 511

NACHGEFRAGT

Dr. Ulrich Schückhaus, WFMG

„Die deutsch-niederländische Zusammenarbeit hat in Mönchengladbach eine große Tradition. Die Wirtschaftsförderung arbeitet intensiv mit der euregio zusammen und bietet eine umfassende Betreuung und Beratung für Investoren und Unternehmen in niederländischer Sprache an. In vielen Projekten haben wir als Wirtschaftsförderung Schnittpunkte, die eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtern und im produktiven Austausch die Innovationskraft in unserer Region stärken.“



Dr. Jan Renker, BEYERS GmbH

„Für BEYERS bin ich Projektleiter für das grenzüberschreitende Projekt LOGwear. Trotz der Nähe zu Venlo wären wir ohne die Unterstützung durch die euregio wahrscheinlich nicht auf die Idee gekommen, eine Förderung durch INTERREG zu beantragen und ein Innovationsprojekt mit einem niederländischen Unternehmen und der Hochschule Fontys zu starten. Schön, dass wir gemeinsam mit niederländischen Partnern und unterstützt von den beiden beteiligten Hochschulen Lösungen durch den Einsatz von Wearables in Prozessen gefunden haben.“



Holger Schumacher Media Crossers GmbH

„Dank der euregio habe ich die Möglichkeit, ein solches Projekt wie „Lernen von den Nachbarn“ zu realisieren. Ich arbeite zwar seit Jahren schon mit meiner Firma im Bereich Film und Arbeitssicherheit, aber in dem Projekt kann ich endlich mal etwas machen, was über die normalen Aufträge hinaus geht. Dazu kommt noch, dass mir die Arbeit vor und während des Projekts auch so viel an neuem Input gegeben hat, sowohl mit den Partnern und auch mit den Protagonisten. Ich kann nur sagen, es macht mir eine Menge Spaß und hat mich auch weiter gebracht das Projekt mit Hilfe der euregio umzusetzen und ich kann jedem der eine gute Idee hat, die er vielleicht schon immer umsetzen wollte, die Chance zu ergreifen.“



Lars Odenkirchen, Susanne Gerlatzka, Berufskolleg Volksgartenstraße

„In unseren Augen haben die Niederländischkurse für unsere Schülerinnen und Schüler gleich mehrere Vorteile: Zum Einen ist es ein Zeichen der Höflichkeit gegenüber unseren niederländischen Nachbarn, wenn man als Besucher auch ein paar Worte Niederländisch spricht und auf diese Weise Interesse an der Sprache und der Kultur bekundet. Andererseits bietet es unseren Schülerinnen und Schülern auch berufliche Vorteile, da sie aufgrund der Nähe zu den Niederlanden flexibel sind und auch dort nach einer Ausbildung oder einem Studium suchen und sich so international etablieren können.“

Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
 Der Oberbürgermeister
 Redaktion: Stadt Mönchengladbach, Pressestelle
 Wolfgang Speen (verantwortlich),
 in Zusammenarbeit mit
 Mike Offermanns/MMO
 41050 Mönchengladbach
 Fon: 02161/ 25 20 80 | Fax: 02161/ 25 20 99
 Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de